

### JubiläumsMagazin

Vielfalt ist Trumpf 50 Jahre Lebenshilfe Tübingen

#### 50 JAHRE LEBENSHILFE TÜBINGEN

## INHALT

Vorwort	Seite	3
Grußworte	Seite	4
Jubiläumsprogramm	Seite	6
Inklusion	Seite	8
Freizeit & Bildung	Seite	12
Berufliche Bildung	Seite	16
Wohnen	Seite	20
Kinder & Jugendliche	Seite	24
Mitmachen & Spenden		
Projekte	Seite	32
Chronik & Aktuell	Seite	36
Glückwünsche	Seite	40
Quiz	Seite	42

#### VIELFALT IST TRUMPF

#### "50 Jahre Lebenshilfe Tübingen ein Grund zum gemeinsamen Feiern! "

Liebe Mitglieder, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Tübingen,

Vielfalt ist Trumpf - Herzlich willkommen im Jubiläumsjahr!

Seit 50 Jahren ist die Lebenshilfe Tübingen im Landkreis aktiv. Fünf aufregende Jahrzehnte im Einsatz für Teilhabe und Selbstbestimmung liegen zurück und es geht weiter: Im Mittelpunkt werden auch in Zukunft die Menschen mit Behinderung und ihre Familien stehen. Für sie werden wir die bewährten Angebote beibehalten und neue entwickeln.

Zusammen mit ihnen werden wir uns für eine Gesellschaft einsetzen, in der das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in allen Lebensbereichen noch weit mehr als heute selbstverständlich sein wird. Das Jubiläumsmagazin soll allen Leserinnen und Lesern einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Angebote, Ideen und Projekte der Lebenshilfe Tübingen geben. Es soll neugierig machen und begeistern für die besondere Atmosphäre des "Gemeinsam Erleben".

"Vielfalt ist Trumpf" – das gilt auch für die vielen Aktivitäten im Jubiläumsjahr. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

Antonie Platz und Jens Fäsing Geschäftsführung



Gottfried Rathfelder, Ballonfahrt (Acryl auf Leinwand)



Kunst hat in der Lebenshilfe Tübingen schon eine lange Tradition. Auch durch das Jubiläumsmagazin ziehen sich künstlerische Werke von Männern und Frauen mit Behinderung. Das Magazin wird somit selber zu einem kleinen Kunstwerk – wir wünschen allen viel Freude damit!

#### **GRUSSWORT DES LANDRATS**

#### "Menschen mit Behinderung haben unglaublich viel zu geben."



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich gratuliere der Lebenshilfe Tübingen ganz herzlich zum 50-jährigen Bestehen.

Mit ihrer Arbeit ermöglicht die Lebenshilfe Menschen mit Behinderung den Zugang in die Mitte unserer Gesellschaft. Die Würde des Menschen, der Respekt vor dem Leben und der Individualität stehen bei ihr ganz oben.

Denn ein Mensch ist niemals nur behindert. Behinderung ist immer nur ein Teil des Menschen. Menschen mit Behinderung haben genauso wie alle anderen unglaublich viel zu geben. Sie haben Talente, sie können etwas, sie bereichern unser Leben in dem sie ihren Teil im Zusammenleben beitragen. Wir verspüren in ihnen häufig eine Lebensfreude die wir bei manchen Menschen ohne Behinderung vermissen.

Durch die umfassenden integrativen Freizeit-, Bildungs- und Wohnangebote erreicht die Lebenshilfe, dass Barrieren in den Köpfen abgebaut werden. Sie betreut individuell und unterstützt die Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben. Das trägt dazu bei, dass die Menschen ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben führen können. Dieses Engagement wurde auch zu Recht durch den Preis der Paul-Lechler-Stiftung ausgezeichnet.

Der Einsatz der Lebenshilfe ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar! Ich wünsche allen Mitarbeitern der Lebenshilfe, dass sie ihre Aufgaben weiterhin mit so viel Herzblut erfüllen können und möchte ihnen dafür meine Anerkennung aussprechen. Danke an alle, die dazu beitragen!

oachim Walter Landrat

Schirmherr des Jubiläumsjahres

#### GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS

"Jung, dynamisch und dem Trend oft ein klein wenig voraus."



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist kaum zu glauben, dass "unsere" Tübinger Lebenshilfe 50 Jahre alt wird. In meinen Augen ist sie immer noch jung, dynamisch und dem Trend oft ein klein wenig voraus.

Sie hat schon Menschen mit und ohne Behinderung zusammen gebracht, als der Begriff der Inklusion noch unbekannt war, beispielhaft in Tübinger Kindertageseinrichtungen. Im Projekt "Willkommen" setzt sie sich heute dafür ein, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Migrationsgeschichte in Tübingen zu verbessern. Sie ist in einem Frauennetzwerk aktiv. Sie bereichert unsere Städtepartnerschaften, indem sich Menschen mit Behinderung über Grenzen hinweg füreinander interessieren und austauschen. Und während anderswo noch über selbstbestimmtes Wohnen und ambulant betreute Wohnformen diskutiert wird, hat die Lebenshilfe längst integrative Wohngemeinschaften und passgenau betreute individuelle Wohnmöglichkeiten mitten in städtischer Umgebung geschaffen. Genau so nachhaltig, erfolgreich und phantasievoll setzt sie sich dafür ein, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten sich für einen vollwertigen Arbeitsplatz qualifizieren können.

Dafür gilt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lebenshilfe meine besondere Hochachtung und mein Dank. Oft haben Sie die Verwaltung sanft, aber beharrlich in die richtige Richtung geschoben. Sie haben uns gezeigt, wie selbstverständlich Menschen mit einer Behinderung mittendrin in unserer Stadt leben und haben damit den Beitritt Tübingens zur Erklärung von Barcelona vorbereitet.

Nun gilt es, diese Erklärung unsererseits mit Leben zu erfüllen. Wir in der Stadtverwaltung haben uns dazu ein umfangreiches Programm vorgenommen und freuen uns, dass Sie uns bei der Umsetzung beraten und unterstützen.

Ich wünsche der Lebenshilfe Tübingen ein erfülltes Jubiläumsjahr und weiterhin ungebremste Gestaltungskraft.

Boris Palmer Oberbürgermeister

#### TERMINE IM JUBILÄUMSJAHR

#### Das Jubiläumsjahr im Überblick:

#### 15. APRIL 2011 // 50 JAHRE LEBENSHILFE TÜBINGEN

Festakt im Sparkassen Carré in Tübingen

Abwechslungsreiches und buntes Programm:

Vielfältige Beiträge aus der Lebenshilfe, Podiumsdiskussion und anschließend Fest mit der Brenz Band

#### **15. MAI 2011 // FEST IM GRÜNEN**

Spielefest auf dem Gelände der Aischbachschule, Tübingen

Sport, Spaß und Spiel für die ganze Familie in Kooperation mit dem Familienfest der Stadt Tübingen

#### 5. JUNI 2011 // SOMMERTREFF

Fest rund ums Lebenshilfe Haus - Friedrich-Dannenmann-Straße

Musik, Unterhaltung, Kutschfahrten, Essen und Trinken, ökumenischer Gottesdienst

#### 7. - 30. JULI 2011 // AUSSTELLUNG "ANSICHTSSACHE"

Vernissage "Ansichtssache - Kunst im Dialog" 7. Juli 2011 um 19 Uhr - Kulturhalle Tübingen, Nonnengasse 19

Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung stellen ihre aktuellen Werke aus.

#### 8. - 9. JULI 2011 // STADTFEST TÜBINGEN

Buntes Programm rund um die Kulturhalle

Musik, Bühne, Kunst, Mitmachaktionen, Oldtimerfahrten, Versteigerung, Bewirtung

#### 8. JULI 2011 // PREISVERLEIHUNG "INKLUSIONSPREIS"

Auf der Bühne der Lebenshilfe beim Stadtfest Tübingen

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Inklusionspreises werden öffentlicht prämiert. Weitere Informationen zum Inklusionspreis finden Sie auf der folgenden Seite.

#### 15. - 18. SEPTEMBER 2011 // UMBRISCH-PROVENCALISCHER MARKT

Die Lebenshilfe Tübingen beteiligt sich am Umbrisch-Provencalischen Markt in Tübingen

Bewirtung und Verkaufsstand mit unserer Partnerorganisation ASAD aus Perugia

#### 18. SEPTEMBER 2011 // STADTLAUF TÜBINGEN

Die Lebenshilfe Tübingen ist Sozialpartner der LAV beim Tübinger Stadtlauf.

Große Tombola mit attraktiven Preisen, Verpflegungsstände rund ums Tagblatt-Eck

#### 21. OKTOBER 2011 // FACHTAGUNG "OFFENE HILFEN"

"Offene Hilfen - Aufgabe, Rolle und Chance in der Umsetzung der UN Konvention" - Landratsamt Tübingen

Gemeinsame Veranstaltung mit der Lebenshilfe Esslingen e.V.

#### 25. NOVEMBER 2011 // BENEFIZ MIT BERND KOHLHEPP

"Herr Hämmerle – der König von Bempflingen"- Kultur- und Sporthalle Gomaringen

In Kooperation mit der Kleinkunstbühne Gomaringen Der Vorverkauf beginnt im September 2011.

**GEMEINSAM LEBEN, ABER WIE?** 

**INKLUSIONSPRE** 

Die Lebenshilfe Tübingen lädt Schulen und Vereine aus dem Landkreis ein, sich um den Inklusionspreis 2011 zu bewerben. Unterstützt werden wir dabei von Landrat Joachim Walter, dem Schirmherr des Jubiläums 2011, Frau Dr. Susanne Pacher, Abteilungsdirektorin am Regierungspräsidium Tübingen und der Kreissparkasse Tübingen.

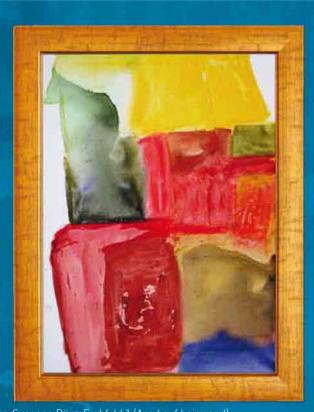
Prämiert werden künstlerische Beiträge und Aktionen jeglicher Art, die das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung darstellen: "Gemeinsam leben, aber wie?" lautet die Fragestellung, auf die kreative Antworten gesucht werden. Mitmachen können Gruppen ab drei Personen. Zu gewinnen gibt es Geldpreise bis 500 Euro.

Einsendeschluss ist am 15. Mai 2011. Die besten Beiträge werden am 8. Juli 2011 prämiert.

Nähere Informationen gibt es unter www.inklusionspreis.lebenshilfe-tuebingen.de. Wer Ideen hat, wie sich Inklusion im Alltag auswirkt, kann dazu einen Eintrag ins Gästebuch auf der Homepage schreiben.

50 JAHRE LEBENSHILFE TÜBINGEN

## INKLUSION



Susanne Dürr, Farbfeld 1 (Acryl auf Leinwand)

Beiträge zum Thema Inklusion von Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Workshop "Schöner Wohnen"



... wenn es in Ordnung ist, wenn jemand langsamer ist.

("Alle denken ich bin nicht normal, weil ich langsamer bin. Ich kann nur langsam eins nach dem anderen machen. Mich zu scheuchen macht Stress.")

... wenn es in Ordnung ist, aus einem anderen Land zu kommen. ("Ausländer sind in Deutschland genauso dumm dran wie wir.")

... wenn verständlicher geantwortet wird.

("Ich war beim Job Center, ich habe nichts verstanden, obwohl meine Betreuerin mir immer dazwischen alles erklärt hat. Ich bin mir so blöd vorgekommen.")

... wenn Arbeitsplätze den Leistungen von Menschen mit Behinderung angepasst werden.

("Ich arbeite gern und gut und bin bei der Sache. Aber ich kann halt was ich kann.")

... Wenn es bezahlbare Wohnungen, fußgängerfreundliche Wege zu Dorfzentren gäbe.

("Wenn ich Auto fahren könnte, würde ich gern auf das Dorf ziehen, aber so bin ich ganz abgehängt. Und die Busse fahren am Wochenende manchmal nicht. Die fahren immer anders ")

...wenn Formulare und Schriftverkehr einfach und verständlich wären.

("Ich habe noch nie begriffen, warum ich immer Zettel ausfüllen soll, die ich nicht verstehe. Ich habe nichts angestellt.")

#### ... Sportangebote mit weniger Leistungsansprüchen

("Sich einfach treffen und Sport machen, ohne dass es was kostet. Und nur so schnell rennen wie ich möchte. Und auch viele Nichtbehinderte sollen dabei sein. Hinterher was trinken gehen wäre prima.")

#### **INTERVIEW**

## "Ein Blick zurück nach vorne!"

INGEBORG HÖHNE-MACK – SEIT DEM JAHR 2000 VORSITZENDE DER LEBENSHILFE TÜBINGEN – IM GESPRÄCH MIT ELVIRA MARTIN, GESCHÄFTSFÜHRERIN DES KOORDINATIONSTREFFENS TÜBINGER BEHINDERTENGRUPPEN.

ELVIRA MARTIN: Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen. Der Verein hat sich vor 18 Jahren diesen Namen gegeben. Wie hieß er denn vorher?

INGEBORG HÖHNE-MACK: Davor hieß er Lebenshilfe für geistig Behinderte. – Warum fragst Du?

ELVIRA MARTIN: Ich vermute, das ihr euch dabei was gedacht habt. Beschreib das doch mal.

INGEBORG HÖHNE-MACK: Schon 1993 fanden viele Menschen das Wort "geistig behindert" nicht richtig. Nicht der Geist ist behindert, sondern das Lernen und Verstehen ist anders. Der Verein wollte aber auch zeigen: Bei uns sind auch Menschen mit anderen Behinderungen willkommen.

ELVIRA MARTIN:Die Lebenshilfe hat ihren Namen geändert. Macht das auch einen Unterschied bei den Angeboten?

INGEBORG HÖHNE-MACK: Ja, ich denke schon.

Seit 15 Jahren gibt es in Kilchberg eine integrative WG. Dort wohnen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Ebenfalls seit 1995 machen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung "gemeinsam was los": Sie verreisen, sie basteln zusammen, sie treiben zusammen Sport. Das macht allen sehr viel Spaß. Seit zehn Jahren bietet die Lebenshilfe "berufliche Bildung" an. Jugendliche und junge Erwachsene lernen und erfahren viele wichtige Dinge über das Berufsleben. Wie komme ich – pünktlich – zur Arbeit?

Wie merke ich mir meine Aufgaben? Wie kann ich sie am besten erledigen? Wie verhalte ich mich gegenüber Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen? Dieser Bereich läuft sehr erfolgreich. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dadurch schon einen Arbeitsplatz gefunden.

Für alle Angebote gilt: Die Menschen mit Behinderung reden mit! Wir haben zum Beispiel zwei Vorstandsmitglieder mit Behinderung.

ELVIRA MARTIN: War denn das schon immer so?

INGEBORG HÖHNE-MACK: Nein, im Jahr 1961 haben Eltern die Lebenshilfe Tübingen gegründet. Es gab ja gar nichts für Kinder mit sogenannter geistiger Behinderung. Es fehlte ein Kindergarten, es fehlte eine Schule, es fehlte eine Beschäftigungsmöglichkeit für Erwachsene. Die Eltern der Lebenshilfe haben das alles nach und nach aufgebaut. Auch viele Menschen aus dem öffentlichen Leben haben dabei geholfen.

ELVIRA MARTIN: Dann sind die Kinder mit Behinderung in einen eigenen Kindergarten gegangen?

INGEBORG HÖHNE-MACK: Ja, das war damals so. Aber wir haben schnell bemerkt, dass das nicht gut ist. Es gibt einen großen Nachteil: Kinder mit und ohne Behinderung lernen sich nicht kennen. Sie können nicht gemeinsam lernen. Und sie können nicht voneinander lernen.

ELVIRA MARTIN: Fing denn da die Arbeit der Lebenshilfe Tübingen erst richtig an?

INGEBORG HÖHNE-MACK: Ich sage das so: Sie fing noch einmal anders an. Selbstbestimmung und Teilhabe sind seitdem immer ganz wichtige Ziele. Das heißt: Kinder mit Behinderung gehen in den Regelkindergarten und in die Regelschule. Aber besonders das gemeinsame Lernen in der Schule ist immer noch sehr, sehr schwer zu erreichen.

ELVIRA MARTIN: Aber wird das jetzt nicht vielleicht besser mit der UN-Behindertenrechtskonvention?

INGEBORG HÖHNE-MACK: Ich wünsche es mir so sehr. Es steht vieles darin, was unsere Meinung bestätigt.

ELVIRA MARTIN: Haben denn schon viele Menschen diese Konvention gelesen? Ist die nicht schwierig zu verstehen, so wie andere Gesetze auch?

INGEBORG HÖHNE-MACK: Viele Eltern kennen die Konvention. Es kommen auch viel mehr Eltern von Kindern mit schweren Beeinträchtigungen zu uns. Sie sagen uns: Mein Kind soll auch dabei sein.

ELVIRA MARTIN: Dann hat die Lebenshilfe ja noch große Aufgaben vor sich?

INGEBORG HÖHNE-MACK: Sicher, und dazu brauchen wir die Unterstützung vieler!

ELVIRA MARTIN: Die wünsche ich euch für euren weiteren Weg. Dafür seid ihr ja wirklich die Spezialisten: Neue Ideen für Selbstbestimmung und Teilhabe mit den Menschen mit Behinderung gemeinsam zu entwickeln und zu verwirklichen!



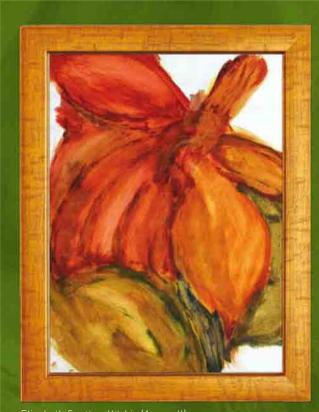
INGEBORG HÖHNE-MACK



ELVIRA MARTIN

50 JAHRE LEBENSHILFE TÜBINGEN

# FREIZEIT & BILDUNG



Elisabeth Sautter, Kürbis (Aquarell)

#### FREIZEIT, BILDUNG, BERATUNG

# "Dabei sein— aktiv sein"

#### DAS TUN, WAS ANDERE FRAUEN UND MÄNNER IN IHRER FREIZEIT AUCH TUN!

Kochen, Kunst, Sport, Computer, Theater, Musik, Radieren, Fotografieren, Rechnen, Lesen und Schreiben, Italienisch, Tiere, After work, Reiten, Frauengruppe, Männergruppe, Freizeittreffs, Café Kaffeesatz, Clubzeit, Wochenendreisen, Seminare, Urlaubsreisen ins

In- und Ausland, Sommerfest, zum VfB ins Fußballstadion fahren, Fasnet, Dezemberfest, Neujahrsempfang bei der Stadt Tübingen, Gesundheitstag am Sportinstitut, Tag der offenen Tür im Epplehaus, Kurse an der Volkshochschule besuchen...

Das alles bietet der Bereich "Freizeit, Bildung, Beratung". Darüber hinaus Weiterbildung zu Themen, die aktuell und von Interesse sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ansprechpartner für Eltern und Angehörige, haben ein offenes Ohr für die Probleme und Wünsche der jüngeren, aber auch der älter werdenden Frauen und Männer mit Behinderung organisieren das "Gemeinsam Erleben" von Frauen und Männern mit und ohne Behinderung.

2011 wird ein großer Geburtstag gefeiert. Die Lebenshilfe Tübingen wird 50 Jahre alt. In ihrer Entwicklung hat die Freizeit- und Bildungsarbeit maßgeblich Akzente gesetzt.

Angefangen hat es vor 30 Jahren mit Freizeitgruppen in der Köllestraße. Inzwischen nehmen regelmäßig

130 Frauen und Männer einmal in der Woche an insgesamt 14 Kursen teil.

Das Programm 2011 zeigt die Vielfalt des Angebots. Neben den Kursen finden im Jahr 10 Samstags- oder Sonntagstreffs statt. Fünfmal im Jahr gibt es die Clubzeit, das Samstagabend-Angebot für Nacht-

> schwärmer. Gemütlich geht es fünfmal beim Café Kaffeesatz am Sonntagnachmittag zu. 11 Wochenendreisen führen an unterschiedliche Orte im Ländle und bereichern die Freizeitgestaltung mit einem vielfältigen Themenkatalog. Der Höhepunkt im Jahr ist – wem geht es nicht so - der Urlaub. 7 Urlaubsreisen führen zu Zielen von der Adria bis zur Nord- und Ostsee. Wer nicht verreisen möchte, kommt zu "Urlaub im Ländle", einer Tagesfreizeit in und um Tübingen. Ergänzt wird das Programm durch zusätzliche Seminare und Projekte.

Die Freizeit- und Bildungsangebote der Lebenshilfe sind planbar und verbindlich. Sie bilden einen festen Bezugspunkt im Leben der Frauen und Männer mit Behinderung und ihrer Familien. Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung sind die grundlegenden Leitideen in Konzeption und Durchführung aller Aktivitäten.

> Echte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird hier aktiv gelebt - ein wertvoller Beitrag zur Vielfalt

des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens im Landkreis Tübingen!



#### **WARUM KOMMEN SIE ZUR LEBENSHILFE TÜBINGEN?**



"Einfach Spaß haben, in andere Länder reisen, Städtepartnerschaft" (Nelly Scheib)

"Ich war schon viel unterwegs mit der Lebenshilfe. Am Bodensee, in Augsburg, in der Schweiz und in Köln." (Stefanie Burger)

"Leute treffen, Freunde treffen, reden, das ist ein anderes Umfeld als in der Werkstatt, Gedichte schreiben:

Unser 50ster Geburtstag:

Liebe Leute jung und alt, wir zwei sind ja gleich alt. Die Lebenshilfe wird 2011 50 Jahre und lässt mich nicht kalt. Ich gehe seit 1998 wieder hier her... Ich war bei jeder Urlaubsreise mit dabei, mit Fräulein Daniela Kurz, ei ei ..." (Roland Geiger)

> "Da kann ich spielen, was ich möchte" (Giovanni Dell'Aversana)

"Ich besuche jeden Mittwoch den Computerkurs. Es macht mir viel Spaß dort Texte zu schreiben, zum Beispiel habe ich Bewerbungsbriefe geschrieben. Außerdem habe ich mich über meinen Urlaub im Internet informiert."

> "Bald fange ich in der Lebenshilfe als Hausmeister an. Ich freue mich sehr darauf." (Vasili Karakostas)

"Reisen und sich auf Neues einlassen, sich neue Ziele setzen, Vertrauen genießen, Freude spüren" (Frank Heusel, ehrenamtlicher Mitarbeiter):

#### WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN 50 JAHRE!

"Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst", so beginnt der Refrain des Geburtstaglieds. Alex singt und hört es gern zu seinem Geburtstag. Es passt ganz gut zur 50-jährigen Lebenshilfe. "Darum lasst uns feiern, dass die Schwarte kracht, heute wird getanzt, gesungen & gelacht".

Er mag nicht nur Volksmusik, doch die ganz besonders. Eine Trommel ist schnell bei der Hand, wenn der Gesang anhebt in der Gruppe. Sofort findet er den Rhythmus des Liedes, die Hände wirbeln auf der Trommel, er summt das Lied mit, und seine Augen "strahlen wie der Sonnenschein". Es ist August. Er hat Urlaub.

Er ist wieder dabei auf einer Urlaubsreise der Lebenshilfe. So war es immer in den vergangenen Jahren. Die Reisen führten ihn nach Österreich, ins Pinzgau, ins Salzburger Land. Überwiegend war er im Montafon. Natürlich wandert er gerne. Doch noch lieber geht er zu den Platzkonzerten in den Tourismushochburgen.

Es ist der 10. August. Alex Stierles Geburtstag. Die zweiwöchigen Urlaubsreisen der Lebenshilfe beginnen meist Ende Juli mit den Schulferien in Baden-Württemberg und reichen dann in den August hinein. Alex feiert also häufig im Urlaub seinen Geburtstag.

Die Gruppe stimmt das Geburtstagslied an: "Heute kann es regnen, stürmen oder schnei'n ...". Alex summt, trommelt mit und strahlt.



Freizeit- und Bildungsangebote: wöchentliche Kurse, Freizeittreffs, Wochenenden, Urlaubsreisen, Sport, Angebote für ältere Menschen, Begleitung und Beratung.

Freizeit und Bildung für Erwachsene mit und ohne Behinderung Tel. 07071/9440-43 oder -50 oder - 52



#### **BERUFLICHE BILDUNG**

## "Ich kämpfe jeden Tag für meine Ziele!"

INTERVIEW MIT FABIO FARINELLA, EINEM DER TEILNEHMER DER QUALIFIZIERUNGSMASSNAHME "AKQUA - JOB FIT" IM BEREICH BERUFLICHE BILDUNG.









FABIO FARINELLA: Mein Name ist Fabio Farinella, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Unterhausen im Haus meiner Eltern. Irgendwann will ich auch ausziehen, aber das kann noch dauern. Ich möchte eine Arbeitsstelle finden, deswegen bin ich bei Akqua- Job Fit in der Lebenshilfe.

FRAGE: Was ist Akqua-Job Fit?

FABIO FARINELLA: Das ist ein Schulungskurs, bei dem man verschiedene Praktika in Betrieben machen kann und eine intensive Theorieschulung hat. Hier wird viel Begleitung zugesichert. Das Ziel ist ein Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Mitarbeiterinnen helfen mir, einen Job in einem Betrieb zu finden.

Wir besprechen ganz viele Themen wie z.B. Urlaub und was man in den Betrieben alles beachten muss. Wir haben jetzt auch einen neuen Lebenslauf zusammengestellt. Wir reden auch viel über Praktika. Es macht richtig Spaß und ich bin sehr zufrieden. Die Theorieschulung ist zusammen mit den anderen Teilnehmern in kleiner Runde, dabei haben wir viel Spaß, wir üben viel und lachen viel.

Nicht so viel Spaß macht es, wenn die Lehrerinnen di-



rekt werden, wenn wir z.B. die Regeln nicht einhalten. Z.B. wenn ich im Praktikum früher nach Hause gehen will und das aber nicht mit meinem Chef abspreche. Aber das hilft mir auch, darüber nachzudenken, was ich verbessern kann und noch verändern muss. Die Wünsche der Teilnehmer werden respektiert und es wird geschaut, was man alles erreichen kann.

Wir bekommen viel Unterstützung, das gefällt mir und es wird auch richtig was gefordert von mir.

Zur Zeit mache ich ein Praktikum bei der Firma Baumann in Unterhausen, ich gebe mein Bestes, dass sich daraus ein Arbeitsplatz ergibt.

FRAGE: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

FABIO FARINELLA: Ich will eine Arbeitsstelle finden. Geld verdienen und selbstständig sein. Ich möchte gerne was leisten und ich möchte später mal eine Familie gründen und viel Zeit mit meiner Frau und meinen Kindern verbringen. Mit meiner Familie will ich dann in einem eigenen Haus wohnen. Deshalb kämpfe ich jeden Tag für meine Ziele.

#### **BERICHT EINES PERSONALCHEFS**

## "Für beide Seiten ein Gewinn!"

ALEXANDER BIZER, BUSINESS ADMINISTRATION MANAGER DER BAUMANN GMBH FEDERNFABRIK IN LICHTENSTEIN BERICHTET VON DEN GEMEINSAMEN SCHRITTEN MIT DER LEBENSHILFE TÜBINGEN IM QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM "AKQUA - JOB FIT".

Anfang des Jahres 2010 wurden wir durch die Lebenshilfe Tübingen auf die für uns neue Qualifizierungsmaßnahme AKQUA-Job Fit aufmerksam gemacht.

Der junge Mann, der bei uns gerne ein Praktikum machen wollte, war der in Lichtenstein wohnhafte Fabio Farinella. Schon bei unserem ersten Kennenlernen imponierte uns vor allem die kämpferische Einstellung von Herr Farinella, der unbedingt im allgemeinen Arbeitsmarkt unterkommen wollte. Wir entschlossen uns, nach der Rücksprache bei unseren Fertigungsmeistern, ihm ab Ende April 2010 ein auf 3 Monate befristetes Praktikum anzubieten. Erwähnenswert ist hier, dass wir das Praktikum ohne Probleme auf insgesamt 7 Monate ausdehnen durften. In dieser Zeit hatten wir ohne zeitlichen oder finanziellen Druck und dank der sehr guten Betreuung durch die Mitarbeiterin der Lebenshilfe Tübingen die Möglichkeit, uns über einen längeren Zeitraum näher kennen zu lernen.

Dies war sehr hilfreich für uns, wir hatten so genügend Zeit, eine eventuelle Weiterbeschäftigung nach der Praktikazeit zu erörtern.

Wir sind froh, dass wir Herrn Farinella nun seinen Wunsch erfüllen und ihm zum Dezember 2010 einen Arbeitsplatz anbieten konnten.

Sein Kämpferherz und sein Engagement, sowie die sehr unbürokratische Hilfe der Lebenshilfe Tübingen, der Bundesagentur für Arbeit und des Integrationsamtes machten uns diese Entscheidung relativ einfach. Hier gelang es allen Beteiligten, uns die Vorbehalte und die oft sehr hoch erscheinenden Hürden zu nehmen. Wir denken, dass diese Qualifizierungsmaßnahme Job Fit ein sehr gutes Beispiel darstellt, mit dem es gelingen sollte noch mehr "Fabios" den Arbeitsplatzwunsch erfüllen zu können.



#### infobox Berufliche Bildung

Berufsorientierung, Berufliche Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, Praktika in Betrieben, Hilfe bei der Beschäftigung auf dem allg. Arbeitsmarkt, Job Coaching und Beratung

Berufliche Bildung - Akademie für Qualifizierung und Arbeit Tel. 07071/ 9440-80

#### WAS IST AKQUA?

#### Akademie für Qualifikation und Arheit!

JUNGE ERWACHSENE KÖNNEN IM BERUFSVORBEREITUNGSKURS AKQUA WISSEN UND FERTIGKEITEN ERWERBEN, DIE AM ARBEITSPLATZ BENÖTIGT WERDEN.

Die Lebenshilfe bietet Frauen und Männer mit Lernschwierigkeiten und Behinderung die Möglichkeit, ihre Chancen der Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern. AKQUA ist aufgeteilt in Schulungen und Praktika: In den Praktika lernen sie zuerst Arbeitsbereiche kennen, um sich dann besonders in einem Bereich zu qualifizieren. Dabei werden sie von Job Coaches begleitet. In Schulungen lernen sie unter anderem einen Lebenslauf zu schreiben oder mit

"Stolpersteinen" im Unternehmen umzugehen. Firmen, die Praktika und Arbeitsplätze anbieten, werden von der Lebenshilfe beraten und unterstützt.

Dieser Ansatz ist seit 10 Jahren sehr erfolgreich. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der beruflichen Bildung konnten bislang ihren großen Wunsch nach einer festen Anstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt verwirklichen. Unser jüngstes Projekt ist das Café Bohne - das wir als Lernwerkstatt betreiben.



KAFFEE +++ TEE +++ KALTGETRÄNKE +++ SNACKS +++ MÜSLI +++ OBST +++ SÜSSES

#### Ihr Kaffee ist fertig!

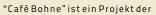
Ihr Café in der vhs Tübingen Katharinenstraße 18, Eingang Lorettoplatz Öffnungszeiten: Mo – Fr 7:30 – 12:30 Uhr















#### 50 JAHRE LEBENSHILFE TÜBINGEN

## WOHNEN



Peter Kolar, Landschaft 1 (Radierung)

#### DER BEREICH WOHNEN AM BEISPIEL DES WOHNPROJEKTS "MITTENDRIN"

## "So selbständig wie möglich, so viel Unterstutzu wie nötig."

SEIT 15 JAHREN BIETET DIE LEBENSHILFE UNTER-STÜTZUNG BEIM SELBSTÄNDIGEN WOHNEN. INTE-GRATIVE WOHNGEMEINSCHAFT IN KILCHBERG. EINZEL- UND PAARWOHNEN, INTEGRATIVE HAUSGE-MEINSCHAFT, WOHNTRAINING - VIELFALT IST AUCH HIER TRUMPF.

Seit Oktober 2006 gibt es die integrative Hausgemeinschaft "Mittendrin" in der Tübinger Weststadt. Mittendrin bedeutet, dass man da wohnt, wo alle anderen auch wohnen. Elf Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung und vier Menschen ohne Behinderung wohnen im selben Haus, zu zweit oder zu dritt in Wohngemeinschaften. Alle haben ein eigenes Zimmer und wer alleine sein will, kann sich auch zurückziehen und abschließen.

Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung brauchen bei manchen Dingen Unterstützung. Zum Beispiel beim Einkaufen, beim Kochen, beim Putzen, beim Wäsche waschen, beim Umgang mit Behörden und Ämtern oder auch bei der Freizeitgestaltung. In den Wohngemeinschaften übernehmen dies Fachkräfte und Zusatzkräfte mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Die Fachkräfte helfen zum Beispiel beim Umgang mit Behörden und Ämtern, beim Briefe schreiben, bei der Einteilung des Geldes, bei der Wochenplanung oder wenn es mal Streit gibt. Außerdem koordinieren sie die Arbeit der Zusatzkräfte. Die Zusatzkräfte unterstützen bei der Alltagsbewältigung, zum Beispiel im Haushalt, bei Arztbesuchen, Einkäu-

fen oder bei der individuellen Freizeitgestaltung.

Art und Umfang der Unterstützung sind auf die speziellen Bedürfnisse jeder und jedes Einzelnen zugeschnitten.

Ein Ziel der Unterstüzung ist es auch, diese schrittweise zu

verringern. Nachts gibt es eine Rufbereitschaft durch die vier Bewohnerinnen und Bewohner ohne Behinderung. Durch die Mischung aus pädagogischen Fachkräften und Zusatzkräften aus unterschiedlichen Lebensbereichen kann sich ein soziales Netzwerk entwickeln. Die gesellschaftliche Vielfalt wird so auf sehr einfachem Wege erlebbar und die soziale und kulturelle Integration gefördert. Finanziert wird die Hilfe im Projekt Mittendrin über ein jeweils individuell festgesetztes persönliches Budget, das auf Antrag vom Landkreis bezahlt wird. Damit kann man sich die notwendige Unterstützung einkaufen.

#### WIR WOHNEN MITTENDRIN



"Ich mag alles an meiner Wohnung. Ich finde es gut, selbstständig das Bad zu putzen und mein Zimmer. Besonders gut finde ich, dass meine Freundin Steffi auch im Haus wohnt. Es ist schön, dass viele Freunde im Haus wohnen, mit denen man spielen, weggehen, essen oder fernsehen kann. Ich habe auch ein schönes Zimmer in dem ich Musik hören kann. Unsere Betreuer unternehmen viel mit uns wie z.B. ins Fitnessstudio gehen oder tanzen. Ich will für immer hier wohnen bleiben." (Martin Bläß)

"Ich habe hier ein schönes Zimmer mit vielen sehr schönen Bildern. Wir kochen jeden Tag und denken uns neue Gerichte aus. Das macht mir viel Spaß. Darum bin ich ein Küchenprofi. Meine Wohnung ist über der Wohnung von meiner Freundin, so können wir uns oft sehen. Nach der Arbeit bin ich gerne an meinem Computer. Am Wochenende unternehme ich oft etwas mit meinen Nachbarn. Tanzen gehen oder Spieleabende. Ich möchte viele Jahre hier wohnen." (Benjamin Kölbel)

"Ich finde es hier super! Ich mag es, mit den Anderen zusammen zu feiern!" (Tanja Enzminger)

"Ich habe Tanja und Benni in der Kirnbachschule kennengelernt. Wir haben ein gutes Verhältnis. Es ist sehr schön, dass man selbstständig ist. Wir wohnen in der Herrenberger Straße seit 2006." (Simone Mack)

"Wir sind alle froh, dass wir in einer WG zusammen sind. Mir geht es gut, manchmal geht es nicht so gut und mal geht's auch ganz schlecht. " (Jean-Claude Hansper)

#### **WORKSHOP SCHÖNER WOHNEN** SICH TREFFEN, AUSTAUSCHEN, HELFEN



Der Workshop Schöner Wohnen bietet Informationen zum selbständigen Wohnen. Hier können Kontakte geknüpft werden. Die Teilnehmenden unterstützen sich gegenseitig bei der Alltagsgestaltung.

Wir sind der "Workshop Schöner Wohnen" der Lebenshilfe Tübingen. Wir wohnen entweder alleine, als Paar oder in einer Wohngemeinschaft. Übers Jahr verteilt haben wir einige Treffen: zum Beispiel Grillen am Spitzberg, Ausflüge oder wir feiern Geburtstag. Einmal im Jahr zwischen Juni und Juli heißt es "Koffer packen", denn wir wollen auch gemeinsam ein paar Tage verreisen. Vor allem ist es uns wichtig, Unterkünfte zu suchen, wo wir uns selbst versorgen können: einkaufen, Essen kochen und die Tagesausflüge planen. Außerdem freut sich der Workshop immer über neue Interessierte, die dann bei den Treffen dabei sind, egal ob Reise oder andere Termine.

Fabian Schuster, Wohngemeinschaft Kilchberg





#### **ANGEBOTE FÜR KINDER & JUGENDLICHE**

"Es ist normal verschieden zu sein!"

Der Kinder- und Jugendbereich der Lebenshilfe Tübingen e.V. wurde vor 15 Jahren gegründet.

"Es ist normal verschieden zu sein" – diesem Ansatz entsprechend bieten wir Freizeitangebote für ALLE Kinder und Jugendlichen im Landkreis Tübingen. Gemeinsames Lernen, Spielen, Tun und Schaffen stehen im Vordergrund. Dies verwirklichen wir bei allen unseren Angeboten: bei den Freizeitgruppen, Samstagstreffs, den Tagesfreizeiten in den Pfingst- und Herbstferien und bei den Reisen in den Oster- und Sommerferien.

Beim Reitwochenende für Mädchen kann man die "Hufe schwingen", die Pferde füttern und versorgen. Wer mehr "Action" möchte ist beim Abenteuerwochenende im Herbst genau richtig! Beim "Tübinger Sommer", dem städtischen Angebot in den Sommerferien, nehmen Kinder und Jugendliche mit Behinderung selbstverständlich teil.

Während der integrativen Waldfreizeiten erleben die oft mehr als 40 Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung, dass Vielfalt Trumpf ist.

Viele Familien nehmen gerne unser "Elternfreies Wochenende" in Anspruch: die Kinder und Jugendlichen haben Spaß - ihre Eltern Entlastung.

#### **WAS UNS AN DER LEBENSHILFE GEFÄLLT**



"... dass ich da Freunde habe, z.B. der Kai." (Jan, 16 Jahre:)

"... dass wir immer ganz viel rausgehen" (Kai-Uwe, 14 Jahre)

"Montagsgruppe ist gut, da ist mir nicht langweilig." (Timo, 12 Jahre)

"Es ist cool hier." (Fabian, 14 Jahre)

#### **DIE MUTTER EINES TEILNEHMERS:**

"Die "Lebenshilfe" ist für unsere Familie eine wirkliche Lebenshilfe. Wir wurden hier erstmals umfassend und kompetent informiert über Themen wie Pfle-



geleistung und Behindertenausweis. Für uns sehr wichtig sind die Freizeitangebote in den Ferien und der "Spaß am Samstagvormittag", hier nimmt auch unser zweiter nichtbehinderter Sohn Elias sehr gerne teil. Angebote wie die "Elternfreien Wochenenden" und die wöchentlich stattfindende Freitagsgruppe bedeuten eine zusätzliche Entlastung für die Familie und ermöglichen es auch einmal viel Zeit nur für das Geschwisterkind zu haben."



VORMERKEN: 18. September 2011 / STADTLAUF TÜBINGEN Die Lebenshilfe Tübingen ist Sozialpartner der LAV beim Stadtlauf. LAUFEN SIE MIT UND FÜR DIE LEBENSHILFE!

Alle Gelder die im Rahmen des Stadtlaufs eingenommen werden, fließen unmittelbar in die integrativen Angebote für Kinder und Jugendliche. Jeder Euro zählt - unterstützen Sie uns mit einer Spende! (Konto: 177610, Kreissparkasse Tübingen, BLZ 64150020, Stichwort: KiJu)

#### ELTERNINITIATIVE "ELFI – ELTERN FÜR INKLUSION TÜBINGEN"

#### "Mehr Miteinander!"

Wir sind Eltern, die sich für mehr "Miteinander" von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten, in der Schule und in der Freizeit einsetzen. ELFI ist aus einem Gesprächskreis sowie einer Arbeitsgruppe des GEB (Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten Tübingen) hervorgegangen und bildet einen Arbeitskreis innerhalb der Lebenshilfe Tübingen e.V. Wir treffen uns regelmäßig, tauschen uns über unsere Erfahrungen aus und führen Gespräche, zum Beispiel mit Kindergartenträgern wie der Stadt Tübingen, die bereits einige unserer Anregungen aufgegriffen hat. So werden jetzt spezielle Fortbildungen für Erzieherinnen und Integrationsmitarbeiterinnen angeboten sowie regelmäßig Gespräche mit Eltern geführt. Die Heilpädagoginnen der Stadt Tübingen beraten nun auch die Eltern von Kindern mit Behinderung, die in einen Regelkindergarten gehen oder sich dort anmelden möchten.

Ähnliche Verbesserungen wünschen wir uns natürlich im ganzen Landkreis. Deshalb bringen wir unsere Anliegen auch aktiv in der derzeitigen Teilhabeplanung des Landkreises Tübingen ein. Eines unserer Ziele ist eine unabhängige inklusionspädagogische Beratungsstelle, die Eltern über ihre Rechte und Möglichkeiten beraten sowie Orientierung bieten kann, um sich im "Dschungel" der Zuständigkeiten zurechtzufinden.

Das Thema Inklusion in der Schule ist ja zur Zeit sehr aktuell, denn 2008 hat die Bundesrepublik Deutschland die "UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen" unterzeichnet und sich damit verpflichtet, möglichst bald auch für ein inklusives Schulsystem zu sorgen. Dies hieße, dass jedes Kind in seinem Wohnort die allgemeinbildende Schule besuchen und dort die ihm angemessene Förderung erhalten kann. Leider sehen wir in der Bildungspolitik der bisherigen Landesregierung jedoch kaum Konzepte, dies konkret - und vor allem zeitnah - umzusetzen. Dabei gibt es in vielen Ländern, auch anderen Bundesländern, bereits ausgezeichnete Erfahrungen mit inklusiven Schulmodellen! Wir wollen inklusive Schulangebote jetzt, nicht erst wenn unsere Kinder längst erwachsen sind!

Die Lebenshilfe Tübingen, und hier insbesondere Ingeborg Höhne-Mack, hat unsere Arbeit von Anfang an unterstützt und uns ermutigt, diese Initiative zu gründen. Wir freuen uns sehr über die ideelle, organisatorische und fachliche Unterstützung der Lebenshilfe, auch von Antonie Platz, Jens Fäsing und vielen MitarbeiterInnen der Lebenshilfe und bedanken uns hier ganz herzlich dafür! Viele "ELFI"-Familien nutzen ganz selbstverständlich die Angebote der Lebenshilfe, seien es die integrativen Kinderfreizeiten, Spielvormittage, Feste oder die Beratungen und Einzelbetreuungen. An dieser Stelle auch ein ganz großes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe!

Viele von uns haben durch die Lebenshilfe viele tolle Menschen - Kinder und Erwachsene - kennengelernt. Auch dafür sind wir sehr dankbar!

Auch wenn wir "unserer Lebenshilfe" und allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles nur erdenklich Gute für die Zukunft wünschen, so wünschen wir uns doch auch, dass Inklusion, also das Miteinander von allen Menschen in der Gesellschaft, egal ob klein oder groß, ob dick oder dünn, ob hell oder dunkel, ob "behindert" oder "nicht behindert" so selbstverständlich sein wird, dass es dafür keiner besonderen Initiative mehr bedarf!



Freizeitgruppen, Elternfreie Wochenenden, Ferienprogramme, Familienspaß, Einzelassistenz, Freizeittreffs und Beratung

Angebote für Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung Tel. 07071/9440-60



Ansprechpartnerin ELFI – Eltern für Inklusion: Uschi Neumann, E-Mail: cun.neumann@gmx.de

50 JAHRE LEBENSHILFE TÜBINGEN

### MITMACHEN & SPENDEN



Heidrun Kühbauch, Reh auf der Lichtung (Moosgummidruck)

#### **IHRE UNTERSTÜTZUNG**

## Jeder Euro hilft - spenden Sie mit!

UNSERE ARBEIT STÖSST IMMER WIEDER AN FINANZIELLE GRENZEN. IHRE UNTERSTÜTZUNG HILFT UNSERE ANGEBOTE ZU SICHERN.

Gerade dort, wo gemeinsames Erleben und Teilhabe am nachhaltigsten wirken kann, nämlich im Kinder- und Jugendbereich, ist es am schwierigsten, die Kosten für die Angebote zu decken. Ohne die dringend notwendigen Spenden könnten wir diesen Arbeitsbereich nicht aufrechterhalten.

Kinder brauchen Angebote – Eltern brauchen Entlastung und Freiräume.

Ihre eingehenden Spenden mit dem Stichwort "KiJu" fließen unmittelbar in folgende Angebote:

- Elternfreie Wochendenden
- Freizeiten für Kinder- und Jugendliche mit und ohne Behinderung
- Zusätzliche Assistenz für Kinder- und Jugendliche mit mehreren bzw. sehr schweren Behinderungen und damit hohem Hilfe- und Unterstützungsbedarf
- Vereinsbegleitungen von Jugendlichen mit Behinderung

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



#### Spendenkonto:

#### Kreissparkasse Tübingen BLZ 641 500 20 Konto Nr. 177610

Auch für die anderen Arbeitsbereiche sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Falls Sie einen der anderen Bereiche unterstützen möchten, geben Sie diesen einfach auf Ihrem Überweisungsträger an. Eine Spende bis zu einer Höhe von 200 € wird mittels Kontoauszug oder Einzahlungsbeleg steuerlich anerkannt. Bei Spenden ab einem Betrag von 200 € erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.

#### FREIWILLIGENARBEIT

## Gemeinsam Erleben

DAS MITEINANDER IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG VON 50 JAHREN LEBENSHILFE TÜBINGEN: EIN MITEINANDER VON MENSCHEN AUS UNTERSCHIEDLICHEN TEILEN DER GESELLSCHAFT, VON ALTEN UND JUNGEN UND VOR ALLEM AUCH VON MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG.

Die Freiwilligenarbeit ist eine wichtige Säule der Lebenshilfe Tübingen. Eltern unterstützen uns bei Festen und Ständen, die "Müttergruppe Steinlachtal" dem Lebenshilfe-

ist schon seit 25 Jahren mit stand auf dem Mössinger Weihnachtsmarkt vertreten. Nac selbstverständliche Mitwirken der vielen Musikvereine und Fasnetsgruppen bereichert unsere Feste. Die Stephanusgemeinde begleitet uns seit Jahren partnerschaftlich. Unser Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Besonders geprägt wird das gemeinsame Erleben und das alltägliche Miteinander in der Lebenshilfe von den vielen vielen Männern und Frauen, die als

Begleitpersonen mit auf Reisen gehen und als freiwillig Mitarbeitende an den Wochenenden, Treffs und Kursen teilnehmen. Ohne sie wäre unser breites und vielfältiges Angebot in all den Jahren nicht denkbar aewesen.

Für viele Mitwirkende waren die Eindrücke in der

Lebenshilfe prägend. Manche haben aufgrund dieser Erfahrungen ihre Berufswahl getroffen. Viele sind uns auch heute noch in Freundschaft verbunden.

Manchmal bedeutete das Mitmachen auch nur ein kurzes Dabeisein und ein erstes Kennenlernen von Menschen mit Behinderung. In jedem Fall aber war die Zeit in der Lebenshilfe eine ganz besondere Erfahrung.



Vielfalt ist Trumpf!

Viele Menschen gestalten die Arbeit der Lebenshilfe mit. Wir bedanken und bei allen Beteiligten herzlich!

#### BEIM JUBILÄUMSPROGRAMM MITHELFEN!



Die Lebenshilfe Tübingen hat in 2011 viel vor: Stadtfest, Sommertreff, Umbrisch-Provencalischer Markt, Stadtlauf, ... Bei diesem Programm können wir jede helfende Hand gebrauchen. Ein paar Stunden Mithilfe von Ihnen in der Vorbereitung oder Durchführung hilft uns sehr weiter und macht Ihnen sicher Freude.

#### JEDE STUNDE ZÄHLT – MACHEN SIE MIT!

Bitte einfach im Büro der Lebenshilfe melden: Tel. 07071 9440-3, E-Mail: mail@lebenshilfe-tuebingen.de

#### SICH BEI DER LEBENSHILFE ENGAGIEREN

#### Einfach mitmachen!

Haben Sie Lust und Interesse, Menschen mit Behinderung zu begegnen? Sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen? Möchten Sie Ihre sozialen Kompetenzen erweitern?

Die Arbeit der Lebenshilfe Tübingen ist ohne bürgerschaftliches Engagement nicht denkbar. Es gibt viele Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen.

Sie können bei uns zum Beispiel

- bei Kunst-, Kultur- und Sportprojekten mitmachen
- bei Freizeitgruppen und Bildungskursen mitwirken
- integrative Kinderfreizeiten oder Treffs mitgestalten
- als Begleitperson mit in den Urlaub fahren
- Frauen und Männer in ihrem Alltag begleiten
- bei Vereinsaktivitäten mitmachen

Die Lebenshilfe ist anerkannter Anbieter für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst. Wir bieten in unseren Arbeitsbereichen attraktive Praktikumsplätze an!

Wir bieten Ihnen Möglichkeiten zur Fortbildung. Zudem gibt es jedes Jahr spezielle Angebote mit Gelegenheiten zum gegenseitigen Austausch.

Sie finden ein abwechslungsreiches wie attraktives Tätigkeitsfeld, bei dem wir uns über Ihr freiwilliges soziales Engagement sehr freuen. Erleben Sie die wunderbare und einzigartige Atmosphäre, die sich aus der Vielfalt und dem Miteinander in der Lebenshilfe ergibt. Machen Sie mit!





infobox Freiwilligenarbeit

Wenn Sie Interesse haben, sich bei der Lebenshifle Tübingen zu engagieren, freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Freiwilligenarbeit Tel. 07071/9440-52



## PROJEKTE



Jochen Roscher, Rhythmus der Stadt (Acryl auf Papier)

#### KUNST IN DER LEBENSHILFE TÜBINGEN

## "Kunst ist ein Stück Lebensfreude."

UNSERE AUSSTELLUNGEN UND AKTIONEN SIND INZWISCHEN FESTER BESTANDTEIL DES KULTURELLEN LEBENS IN DER REGION.

Künstlerische Techniken wie Radieren und Aquarellieren zu erlernen und umzusetzen hat eine lange Tradition in der Lebenshilfe Tübingen.

Regelmäßig besuchen etwa 20 Menschen die im wöchentlichen oder monatlichen Rhythmus stattfindenden Kunstkurse der Lebenshilfe. Für sie stehen hier spezifische Angebote bereit, die den jeweiligen künstlerischen Begabungen und Neigungen entgegenkommen.

Mit speziellen Kunst-Workshops zu verschiedenen Anlässen, wie zum Beispiel der Tübinger Kulturnacht oder durch unsere Ausstellungen wird regelmäßig eine große Zahl von Kunstbegeisterten angesprochen.

Unser Ziel ist es, in Tübingen ein integratives Atelier mit Galerie einzurichten, um das künstlerische Potential von Menschen mit Behinderung noch besser zur Geltung zu bringen.

#### infobox Kunst in der Lebenshilfe

Vermittlung künstlerischer Techniken, Radieren, Aguarellieren, Aktionen, Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Behinderungen, Ausstellungen

Kunst in der Lebenshilfe Tel. 07071/9440-50



7. Juli 2011 - 19 Uhr VERNISSAGE "ANSICHTSSACHE" in der Kulturhalle Tübingen

#### 8. - 30. JULI 2011 "ANSICHTSSACHE - KUNST IM DIALOG"

Ausstellung von KünstlerInnen mit und ohne Behinderung in der Kulturhalle Tübingen Öffnungszeiten: Mi-Fr 15-18.30 Uhr und Sa 10-14 Uhr

Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos – lassen Sie sich inspirieren!

#### PROJEKT WILLKOMMEN!

### Willkommen – Benvenuto – Hoş geldiniz!

Wenn man zu jemanden "Willkommen" sagt meint man oft: "Komm herein und fühl Dich wohl". Oder man meint: "Schön, dass Du da bist, ich möchte, dass Du Dich wohlfühlst!"

Genau das möchten wir mit unserem Projekt "Willkommen" erreichen. Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund und ihre Familien, die hier im Landkreis Tübingen leben, sollen sich "willkommen" fühlen.

Eine Fachkraft der Lebenshilfe berät und unterstützt im Alltag, im Kontakt mit Behörden und anderen Einrichtungen.

Ehrenamtliche Tandem-Partner und Tandem-Partnerinnen begleiten in der Freizeit. Die Tandem-Partner sollen den gleichen kulturellen Hintergrund haben und dieselbe Sprache sprechen.

Zur Zeit werden bei uns Menschen aus Griechenland, aus Italien, aus Russland, aus Albanien, aus Eritrea und aus der Türkei begleitet. Herzlich Willkommen!



#### infobox Projekt Willkommen

Ausgezeichnet mit dem

Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung und Migrationshintergrund und deren Familien, Begleitung durch ehrenamtliche Tandempartner mit Migrationshintergrund, Selbsthilfegruppe

Projekt Willkommen Tel. 07071/9440-52

#### PROJEKT STÄDTEPARTNERSCHAFT

#### Weltweit Partner

Wie leben Menschen mit Behinderung in den Partnerstädten von Tübingen? Was können wir voneinander lernen?

Seit Mitte der 90er Jahre pflegen wir aktiv die Kontakte und den Austausch mit den Partnerstädten. Die erste Reise führte uns 1999 nach Perugia. Beeindruckend dort die vielen kleinen Werkstätten, verteilt im ganzen Stadtgebiet. Auf den Reisen nach Perugia, Durham, Aix en Provence und Petrosawodsk sind Freundschaften entstanden, die mit Briefen, Telefonaten, Videokonferenzen oder über E-Mail gepflegt werden. Verschiedene Sprachen sind nie ein Problem - das gemeinsame Erleben und der Austausch auf den Reisen und bei den Tagungen in Tübingen ist das Verbindende:

Together we are better - gemeinsam sind wir besser!

Wir grüßen die Partnergruppen Exister in Pepin (Aix en Provence), MfA in Durham, ASAD in Perugia und unsere Partner in Petrosawodsk und Villa El Salvador.

#### Петрозаводск

Seit einer Reihe von Jahren ist unsere Organisation für junge Menschen mit Behinderungen in Petrosawodsk nun schon in Kontakt mit der Lebenshilfe Tübingen. Das erste Treffen fand im Mai 2002 statt, als wir zu einer Tagung "Die Wirklichkeit der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung in Tübingens Partnerstädten" eingeladen waren. Seitdem haben wir Briefe geschrieben und uns über Gäste aus Tübingen gefreut, die nach Petrosawodsk kamen. Es ist uns bewusst, wir sehr uns dieser Austausch bereichert und wie viel wir voneinander lernen können.

Durch diesen Dialog kommen wir einander näher und beginnen die Sitten, Traditionen und die Denkweise unserer Freunde besser zu verstehen. Wir glauben, dass diese Treffen für alle Teilnehmer interessant waren und sind. Denn diese freundschaftlichen Kontakte eröffnen neue Möglichkeiten für unsere Arbeit, es gibt neue Ideen dazu, wie man das Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen verbessern kann.

Wir möchten Ihnen zu Ihrem 50. Geburtstag gratulieren und hoffen auf viele weitere Jahre aktiver Partnerschaft, in denen sich beständig neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit eröffnen.

Mit freundlichen Grüßen. Vera Konanova

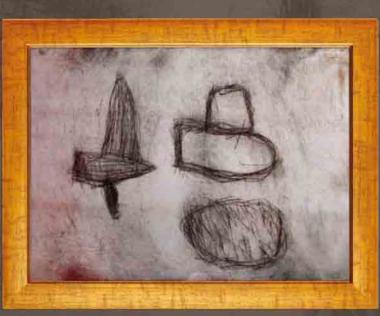
Postaus Petrosawodsk (Russland)!

Hallo liebe Tübinger Lebenshilfe-Freundinnen und Freunde, liebe Frau Höhne-Mack,

aus der Lebenshilfe Jena grüßen wir Euch herzlich aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der Lebenshilfe Tübingen. Besuche und Kontakte herüber und hinüber aus einer Universitätsstadt zur anderen waren uns hilfreich und ermutigend in den vergangenen Jahren, so dass wir mit den Begegnungen fast so etwas wie ein Familientreffen zu Hause erlebt haben. Wir würden das gerne fortsetzen. Euch wünschen wir alles Gute in der Lebenshilfe Tübingen.

Eure Lebenshilfe Jena Eberhard Kaufmann Vorstandsvorsitzender 50 JAHRE LEBENSHILFE TÜBINGEN

### CHRONIK & AKTUELL



Klaus Digel, Flugzeuge (Radierung)

#### CHRONIK DER LEBENSHILFE TÜBINGEN

1967

1976

### Fünf Jahrzehnte

WAS WÄRE EIN GEBURTSTAG OHNE EINEN BLICK ZURÜCK? AUF DEN FOLGENDEN SEITEN FINDEN SIE EINIGE MEILENSTEINE AUF DEM WEG DER LEBENSHILFE TÜBINGEN DURCH FÜNF JAHRZEHNTE.





1962 Die Lebenshilfe Tübingen bringt einen "Kindergarten für geistig Behinderte" auf den Weg, den ersten in weitem Umkreis. Träger ist zunächst die Stadt Tübingen.

1965 Der Verein gründet in Zusammenarbeit mit der Stadt Tübingen eine Sonderschule für bildungsschwache Kinder, eine der beiden ersten im Land. Diese wird später vom Landkreis weitergeführt.

Die Lebenshilfe baut eine beschützende Werkstatt für Menschen mit Behinderung

in Tübingen auf. Aufgrund seiner besseren Rahmenbedingungen tritt 1976 der "Freundeskreis" in Gomaringen als Träger ein.

Der Verein startet in der Köllestraße ein regelmäßiges Freizeit- und Bildungsangebot für erwachsene Menschen mit Behinderung im Landkreis Tübingen.

1992 Das Freizeit- und Bildungszentrum in der Friedrich-Dannenmann-Straße 69 ist fertig gestellt und kann bezogen werden.

1994 Der neu aufgebaute Kinder- und Jugendbereich entwickelt integrative Freizeit angebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Der Verein nennt sich "Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V."

1995 In Tübingen-Kilchberg wird ein Haus angemietet, in dem Menschen mit und ohne Behinderung seither in einer Wohngemeinschaft leben. Einzelassistenz wird ins Angebot aufgenommen.

1999 Die Lebenshilfe Tübingen beginnt mit der Begleitung zu Angeboten anderer Vereine und verstärkt die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern.

2000 Das Ambulant betreute Einzelwohnen kommt zum Wohnangebot hinzu. Der Verein stellt sich neu auf. Er gibt sich eine Geschäftsführung und passt die Zuständigkeiten von Vereinsführung und Beschäftigten den gewachsenen Aufgaben an.

2001 Die Lebenshilfe Tübingen startet das Projekt "Berufliche Bildung", gefördert von der Aktion Mensch. Durch Beratung und Praktika mit Job-Coaches werden für junge Erwachsene mit Behinderung die Möglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erkundet.

Die Berufliche Bildung wird im Anschlussprojekt "Hand in Hand für mehr 2003 Beschäftigung" weitergeführt. Das Kunstprojekt "LebensART – Kunst im öffentlichen Raum für Menschen mit und ohne Behinderung" kann zunächst für ein Jahr finanziert werden.



Start zur ersten Urlaubsreise am Tübinger Bahnhof 1981. Foto: Wolf-Dieter Nill



Freizeit in Österreich, Bregenzer Wald im August 1986 Foto: Artur Musiol



Unser erster Bus 1988 Foto: Ulrich Metz, Schwäbisches Tagblatt



Spatenstich zum Neubau 1991 Foto: Ulrich Metz, Schwäbisches Tagblatt



Kochen bei der Lebenshilfe 1993 Foto: Ulrich Metz, Schwäbisches



Busspende an die Lebenshilfe 1994 Foto: Ulrich Metz, Schwäbisches Tagblatt

2004 In Zusammenarbeit mit dem Johann-Gottlieb-Fichte-Haus findet ein erstes vierwöchiges ambulantes Wohntraining statt.

2006 Start des Wohnprojekts "Mittendrin". Der Verein erwirbt in der Herrenberger Straße drei Wohnungen. Dort und in drei weiteren Wohnungen können elf Menschen mit zum Teil hohem Hilfebedarf und vier Menschen ohne Behinderung in einer integrativen Hausgemeinschaft zusammenleben und am Gemeindeleben teilhaben.

2007 Das Kooperationsprojekt JOB FIT dient der ambulanten Qualifizierung im Berufsbildungsbereich mit dem Ziel einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Paul-Lechler-Stiftung verleiht der Lebenshilfe Tübingen einen Preis für das Projekt "Willkommen" – Teilhabe für Menschen mit Behinderung und Migrations-Hintergrund".

2008 Der Verein mietet im Handwerkerpark Räume für die Arbeitsbereiche Wohnen und Berufliche Bildung an. Das Kunstprojekt LebensART kann durch einen Anteil an der aufgelösten Othmar-Fritsch-Stiftung wieder aufgenommen werden. Start des Projekts AKQUA (Akademie für Qualifikation und Arbeit) im Rahmen des Europäischen Sozialfonds, unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Soziales.

2009 Das integrative Wohnangebot in Kilchberg wird durch Anmietung des Nachbarhauses

Satzung und Organisationsstruktur des Vereins werden den erweiterten Aufgaben und Zielsetzungen angepasst.

2010 Vorstand und Geschäftsführung planen neue Angebote für ältere Menschen mit Behinderung und Kinder mit hohem Hilfebedarf. Künstlerinnen und Künstler der Lebenshilfe stellen in der Volkshochschule Tübingen und im Haus am Nepomuk in Rottenburg ihre Arbeiten aus. Die Lebenshilfe eröffnet das Café Bohne in der Volkshochschule Tübingen.



Ausflug 1995



Gottesdienst 1998

### BADER / JENS EYMANN / MARGRET BAUR / HELMUT F

#### DIE LEBENSHILFE TÜBINGEN IM JUBILÄUMSJAHR





VORSTAND

TEAM VARINA ALOU

IORAKNKAFIE / 130 EHRENAMILIGHE & FREIWILL

#### **GRATULATION DES LANDESVERBANDES**



#### "Zauberwort Inklusion?"

Mit der in beachtlicher Weise auch öffentlich geführten Diskussion über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist der Begriff der "Inklusion" zum wahrscheinlich meist gebrauchten Wort auch in der Arbeit der Lebenshilfe geworden. Kommt hier etwas gänzlich Neues auf uns zu? Eigentlich nicht. Denn erinnern wir uns: Als vor fünfzig Jahren Eltern und Unterstützer die Lebenshilfe Tübingen gründeten, taten sie dies doch, um für Menschen mit Behinderung ein Leben in ihren Heimatgemeinden im Landkreis Tübingen zu ermöglichen. Um sicherzustellen, dass sie dabei auch am ganz normalen Leben teilhaben können, z. B. als Kinder an der Bildung. Auch wenn dann unter den damaligen gesellschaftlichen Bedingungen andere Wege der Begleitung und Förderung behinderter Kinder gegangen wurden als sie heute unter dem Stichwort "Inklusion" diskutiert werden: Die Ziele gleichen sich.

Aber mit der gesellschaftlichen Entwicklung, die in den letzten fünfzig Jahren für Menschen mit Behinderung in Deutschland eine Erfreuliche war, ändern sich natürlich auch die Anforderungen an die Lebenshilfe als Selbsthilfeorganisation und Dienstleis-ter. Heute geht es weniger um die Gestaltung von "Sonderwelten" für Menschen mit Behinderung, sondern vielmehr darum, dass wir auf vielfältige Weise Brücken bauen in die Gemeinde: z.B. durch quartiersbezogene individuell begleitete Wohnformen, Vernetzung mit "normalen Anbietern" im Freizeitbereich, die Entwicklung unserer Schulen und Kindertagesstätten zu Bildungseinrichtungen für alle Kinder, den Ausbau von vielfältigen Möglichkeiten der Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt. Die Lebenshilfe Tübingen hat diese Herausforderungen schon lange aufgegriffen! Darüber freue ich mich sehr und dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

Ihr Uli Bauder / Vorsitzender des Landesverbandes Lebenshilfe

#### Herzlichen Glückwunsch



Zum 50 - jährigen Jubiläum wünschen wir von der CDU Kreistagsfraktion der Lebenshilfe Tübingen alles Gute und bedanken uns für die ausgezeichnete Arbeit in den vergangenen 50 Jahren.

Wir gratulieren der Lebenshilfe Tübingen e.V. ganz herzlich zum 50jährigen Bestehen! Wir sagen danke für die gute Arbeit und das großartige Engagement zur gesellschaftlichen Anerkennung und Integration von Menschen mit Behinderungen.

SPD-Kreistagsfraktion Tübingen



#### Die grüne Kreistagsfraktion wünscht

#### der Lebenshilfe Tübingen

weiterhin gutes Gelingen bei ihren vielfältigen Angeboten für ein selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN in allen Lebensbereichen.

#### 50 Jahre Lebenshilfe

#### für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V.

Herzliche Gratulation und Dank, für die in den vergangenen 50 Jahren geleistete wichtige Arbeit. Die Angebote und Dienste der Lebenshilfe tragen wesentlich zur Steigerung der Lebensqualität unserer behinderten Bürger bei. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Freie Wähler (FWV) Kreis Tübingen







Ein halbes Jahrhundert und nicht mehr wegzudenken – das Sozialforum Tübingen e.V. gratuliert herzlich!



Der DJH-Landesverband Baden-Württemberg e.V. mit seiner Jugendherberge Tübingen gratuliert der Lebenshilfe Tübingen zum Jubiläum!

www.jugendherberge-tuebingen.de

Die Lindenschule Rottenburg gratuliert der Lebenshilfe Tübingen zu ihrem 50 jährigen Bestehen. Wir danken für die langjährige gute Zusammenarbeit und freuen uns auch in den nächsten Jahren auf ein spannendes und vielfältiges Miteinander!

#### Herzlichen Glückwunsch !!!

... und:

Wir können noch viel zusammen machen und erreichen!



Koordinationstrellen Tübinger Behindertengruppen

#### Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.







#### **Herzliche Gratulation**

zum 50jährigen Bestehen und zur erfolgreichen Arbeit!

Sie setzen sich ein für Würde und Entfaltungsmöglichkeiten der Menschen mit Behinderung und gehen Wege der Integration und Verständigung. Darin sind und bleiben wir gerne und mit Überzeugung Ihre Partnerin!

Evangelische Stephanusgemeinde Tübingen



Glückwunsch zum 50. Geburtstag vom



Auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!

#### Liebe Tübinger,



Wir wünschen euch zu euren Jubiläum alles Gute und freuen uns auf die nächsten Projekte, mit denen wir die Gegend inklusiver gestalten können.

Wir wünschen euch viel Erfolg! (Dieser kommt uns allen zu Gute.)





Wir gratulieren der Lebenshilfe zu ihrem 50. Geburtstag ganz herzlich!

volkshochschule tübingen e.v.









Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen der Lebenshilfe!



Das Gesundheitshaus

Weitere Info unter: www.brillinger.de

Handwerkerpark 25, 72070 Tübingen-West, Tel. (0 70 71) 41 04-0 Großer Kundenparkplatz – direkt an der 8 28, Richtung Unterjesingen Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 8-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

#### WIE GUT KENNEN SIE DIE LEBENSHILFE TÜBINGEN?



### Das 50 Jahre-Quiz

#### FRAGE 1:

Wer machte vor 40 Jahren einen ehrenamtlichen Fahrdienst für Kinder in der Lebenshilfe? .....

A: Feuerwehr

V : Polizei

D: Krankenwagen

Z: Stadtbus

#### FRAGE 2:

Simone Mack lebt in der Herrenbergerstr. 82, ihre Mutter Ingeborg Höhne-Mack ist ebenfalls bei der Lebenshilfe. Welches Amt übt sie dort aus?

K: Fahrdienst

0: Geschäftsführerin

I: Vorsitzende

M: Ausschuss

#### FRAGE 3:

Welches Wochenende bildet unseren Jahresabschluss? .....

A: Ostern

T: Weihnachten

H: 3 Könige

E: Silvester

#### FRAGE 4:

Im Jubiläumsjahr 2011 ist die Lebenshilfe Sozialpartner vom?

K: Weihnachtsmarkt

L: Stadtlauf

A: Chocolart

E: Stadtfest

Diese Quiz hat sich Fabian Schuster ausgedacht.

#### FRAGE 5:

Seit wie viel Jahren besteht die Wohngemeinschaft in der Lescherstraße in Tübingen-Kilchberg

A: Seit 10 Jahren

B: Seit einem Jahr

F: Seit über 15 Jahren

K: Seit 30 Jahren

#### FRAGE 6:

Seit 50 Jahren kümmert sich die Lebenshilfe um wen?

.....

D: Reiche + Arme

E: Große + Kleine

A: Geistig + Körperlich Behinderte

I: Dicke + Dünne

#### Frage 7:

Die Kunstgruppe wird von wem geleitet?

B: Artur Musiol

E: Karin Bauer

0: Jens Fäsing

L: Peter Krullis

#### FRAGE 8:

Welches Symbol hat einer der Stadtbusse, der zum Haus der Lebenshilfe fährt?

.....

M: Linie 36: Hut I: Linie 14: Stiefel T: Linie 8: Kaffeetasse

E: Linie 5: Taschenrechner

#### Mitmachen & Gewinnen!

Die Buchstaben der richtigen Lösungen ergeben das Lösungswort Bitte mit Namen und Adresse per Post (Friedrich-Dannenmann-Str. 69, 72070 Tübingen) oder per Mail (mail@lebenshilfe-tuebingen) an die Lebenshilfe.

Zu gewinnen gibt es: 1. - 2. Preis: Ein Wochenende deiner/Ihrer Wahl, 3. - 10. Preis: jeweils 2 Eintrittskarten für Herrn Hämmerle, der König von Bempflingen am 25.11.2011 in Gomaringen und 11. - 15. Preis: jeweils 1 Lebenshilfe T-Shirt.

Einsendeschluss ist am 20. September 2011. Die ausgelosten Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt.





#### Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.



#### **IMPRESSUM**

#### HERAUSGEBER:

Lebenshilfe Tübingen e.V. Friedrich-Dannenmann-Straße 69, 72070 Tübingen Tel. 07071 9440-3 mail@lebenshilfe-tuebingen.de www.lebenshilfe-tuebingen.de

#### REDAKTION:

Christine Lange, Sabine Schlager, Helmut Fischer Vorstand Lebenshilfe Tübingen e.V.

#### GRAFISCHES KONZEPT UND GESTALTUNG:

Stephan Kurzenberger Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe e.V.

#### BILDNACHWEIS:

Wenn nicht anders gekennzeichnet: Privat oder Archiv der Lebenshilfe Tübingen e.V.

#### DRUCK:

J.F. Steinkopf Druck GmbH, Stuttgart

© Lebenshilfe Tübingen e.V. Alle Rechte vorbehalten



#### Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V.

Friedrich-Dannenmann-Straße 69 72070 Tübingen

Telefon: (07071) 9440-3 Telefax: (07071) 9440-40

E-Mail: mail@lebenshilfe-tuebingen.de

www.lebenshilfe-tuebingen.de